



Teamerlebnisse in den Dolomiten

Formel Eins im Schnee

Weihnachten ist eigentlich die Zeit der Besinnung, die Zeit der Ruhe. Nicht für eine Papier verarbeitende Fabrik im Osten Deutschlands, denn die alljährliche Incentive-Reise stand auf dem Programm. Dieses Jahr machten sich die Gewinner des firmeninternen Wettbewerbs auf in die Dolomiten.

Die Incentive-Agentur Trends wurde wieder mit der Aufgabe betraut, ein unvergessliches Erlebnis für die Gewinner zu schaffen. Trends entschied sich für eine Winterolympiade in Bozen in Südtirol. Als erstes wurde eine Sightseeing-Tour durch die Innenstadt von Bozen gemacht. Dabei erfuhren die Teilnehmer zum

Die folgenden Tage wurden zum Skifahren auf der wunderschönen Seiser Alm genutzt, für eine Schneeschuhwanderung sowie für eine besinnliche Pferdekutschenfahrt. Dazwischen lag ein nicht minder anstrengender Hüttenabend mit leckerem Fondue und spätem Abstieg. Zu Fuß

Fresken zeigt die Geschichte von „Tristan und Isolde“ und ist fast komplett erhalten geblieben. In Bozen wieder angekommen, wartete auf die Teilnehmer ein besonderes Highlight. Einer der letzten Hutmacher, das Geschäft wird bereits in der vierten Generation betrieben, gewährte einen tiefen Blick hinter die Kulissen.

Bei einer Olympiade im Schnee – 2200 Meter hoch – wurden Teamfähigkeit und Ausdauer der Teilnehmer auf die Probe gestellt.

Beispiel, dass die Häuser in der Laubengasse gerade mal vier Meter breit, aber vierzig Meter tief sind. Natürlich durfte auch ein Besuch bei „Ötzi“ nicht fehlen. Dieser 5000 Jahre alte Mann schlummert tiefgefroren im archäologischen Museum in Bozen. Eine zünftige Weinprobe beschloss den ersten Tag und verhalf zur nötigen Bettschwere.

ging es zurück ins Tal auf einem mit Fackeln ausgeleuchtetem Weg.

Inhalt einer größeren Tagestour war der Besuch der Stadt Trient (Trento) mit Weiterfahrt über die Weinstraße zur Burg Runkelstein. Die Burg ist durch ihre beeindruckenden Freskenmalereien bis über die Grenzen Italiens hinaus bekannt. Eine der

Historischer Ort

Am nächsten Tag fand die Teamolympiade statt. Welcher Ort in den Dolomiten ist dafür geschaffen? Keine Frage, natürlich Cortina d'Ampezzo, als Ausrichter der Olympischen Spiele im Jahr 1956. Der Bus brachte die Teilnehmer zum „Olympiagelände“ am Lago Antorno, einem kleinen See, unterhalb der drei Zinnen gelegen. Die beeindruckenden Dolomiten-Felswände gaben der Olympiade einen würdigen Rahmen. Am Tag der Olympiade strahlte die Sonne und inmitten einer verschneiten Traumlandschaft kämpften die Teams um Punkte.



Wie es sich für eine echte Olympiade gehört, erfolgte zunächst der Einmarsch der Teams. Startnummern wurden ausgeteilt und die elektronische Zeitmessung in Bereitschaft gebracht. Die Schiedsrichter verteilten sich, während sich die Teams bereits zu ihren ersten Aufgaben begaben. Nach einem Briefing an der jeweiligen Station konnte zeitgleich mit allen Disziplinen gestartet werden. Die Stationen mussten im Rotationsverfahren durchlaufen werden.

Ausdauer, Geschicklichkeit und Teamgeist

An den Gesichtern der Teilnehmer konnte man ablesen, dass sportliche Betätigung auf einer Höhe von circa 2200 Metern doppelt anstrengend ist. Manch einem ging beim Schneeschuh-Wettrennen schnell die Puste aus. Man musste sein Rennen auf dem abwechslungsreichen Parcours gut einteilen, um mit einer vernünftigen Zeit ins Ziel zu kommen. Beim Schneegolf war außer Schlagkraft auch eine gute Sehkraft gefordert, denn es war nicht leicht, den Golfball im Schnee wiederzufinden. Doch mit dem nötigen Fingerspitzengefühl konnte man sein Team hier auf die Siegerstraße bringen.

Um Tore ging es beim Schneefußball. Anders als bei den anderen Disziplinen, mussten hier zwei Teams gegeneinander antreten. Auf dem schneebedeckten und holprigen Fußballfeld bedurfte es schon einiger Standfestigkeit, um sich zu behaupten.

Hier gab es bundesligataugliche Spielszenen, sehenswerte Tore sowie fernsehreife Spielzüge zu bestaunen.

Erwartungsgemäß entfachte die „Formel 1 im Schnee“ die größte Begeisterung. Um Kurven heizen, Gas geben am Berg, möglichst schnelle Runden drehen, dies alles war gefordert beim Motorschlittensport. Manche gingen es vorsichtig an, andere ließen von Anfang an nichts anbrennen und setzten alles auf eine Karte: Vollgas bis ins Ziel. Angefeuert vom eigenen Team versuchte jeder die besten Rundenzeiten zu fahren. Aufschreie, die durch das Rund hallten, waren Signale für neue Bestzeiten. Die Teams nutzten die kleinen Pausen, um im Inneren eines Iglus Erfrischungen und kulinarische Spezialitäten zu genießen.

Abwärts auf der Bob-Bahn

Der krönende Abschluss der Olympiade war zweifelsohne die Fahrt mit einem Kinderschlitten auf der Olympia-Bobbahn in Cortina d'Ampezzo. Nach einem kurzen Bustransfer waren die Teams an der Bahn angekommen und staunten nicht schlecht, als die Schlitten verteilt wurden. Manch ein Teilnehmer wollte es noch nicht ganz wahrhaben, dass er gleich durch den Eiskanal rasen durfte. Es stand aber jedem Teilnehmer frei, ob er an diesem Spektakel teilnehmen wollte. Nachdem die Ausrüstung angelegt und eine Einweisung erfolgt war, konnte gestartet werden. Zu bewältigen waren vier Kurven und lange Passagen, auf denen man an Geschwindigkeit gewann.

Der Bahnsprecher sagte über Lautsprecher jeden einzelnen Starter an, um am Ende jeden Laufes die jeweilige Fahrzeit zu verkünden.

Der letzte Rodler des Wettbewerbs läutete auch den Schluss der spannenden Winterolympiade ein. Auf den Gesichtern der erschöpften Teilnehmern konnte man die Zufriedenheit ablesen, etwas Besonderes geleistet zu haben. Mit dieser Gewissheit stiegen die Teilnehmer in den Bus und machten es sich gemütlich für die Rückfahrt nach Bozen.

Kaum im Hotel angekommen, wurden die Ergebnisse durch die Trends-Guides ausgewertet und beim anschließenden Abendessen die Siegerteams geehrt. Unter großem Beifall nahmen die Gewinner ihre Preise entgegen und feierten noch bei guter Stimmung ihre Erfolge bis spät in den Abend und mit etwas müden, aber zufriedenen Teilnehmern wurde am nächsten Tag die Heimreise angetreten. ■



Autor

Jens Wichering,
Trends Intelligente
Incentives GmbH & Co.
KG, Ulmer Straße 130,
73431 Aalen,

Telefon: 07361/961761,
jens.wichering@intelligente-incentives.de,
www.intelligente-incentives.de